

NADA DEVI

# Date in der Unendlichkeit

Poetische Erzählung

**LESEPROBE**



**SHEEMA**

NADA DEVI

date  
in  
der  
Un  
end  
lich  
keit

SHEEMA

Poetische Erzählung

NADA DEVI

# Date in der Unendlichkeit

Poetische Erzählung

## **Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek**

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliothek; detaillierte Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

1. Auflage 2017

Originalausgabe

Copyright © 2017 Sheema Medien Verlag,

Inh.: Cornelia Linder, Hirsbergerstr. 52, D - 83093 Antwort

Tel.: +49 (0)8053 – 7992952, Fax: +49 (0)8053 – 7992953

<http://www.sheema-verlag.de>

Copyright © 2017 Nada Devi

ISBN 978-3-931560-56-0

**Coverbild Vorderseite:** © Nada Devi

**Coverfoto Rückseite:** © Alvaro Lopez/Atelier

**Autorenfoto:** © Helga Meyer zur Capellen

**Lektorat:** Paro Ch. Bolam

**Korrektorat:** Susanne Sperlich

**Umschlaggestaltung:** Christinen Weber, Grafik- und Webdesing,  
[christineroseweber.de](http://christineroseweber.de) | Schmucker-digital,

**Gesamtkonzeption:** Sheema Medien Verlag, Cornelia Linder

**Druck und Bindung:** FINIDR, s.r.o., Český Těšín

Alle Rechte vorbehalten. Das gesamte Werk ist im Rahmen des Urheberrechts geschützt. Jegliche von Autor und Verlag nicht genehmigte Verwertung ist unzulässig. Dies gilt auch für die Verbreitung durch Film, Funk, Fernsehen, fotomechanische und digitalisierte Wiedergabe, Tonträger jeder Art, elektronische Medien, Internet, sowie auszugsweisen Nachdruck und Übersetzungen. Anfragen für Genehmigungen im obigen Sinn sind zu richten an den Sheema Verlag unter Angabe des gewünschten Materials, des vorgeschlagenen Mediums, gegebenenfalls der Anzahl der Kopien und des Zweckes, für den das Material gewünscht wird.

**Haftungsausschluss:** Dieses Buch dient keinem rechtlichen, medizinischen oder sonstigen berufsorientierten Zweck, sondern ausschließlich Unterhaltungs- und Bildungszwecken. Die hier gegebenen Informationen ersetzen keine fachspezifische Beratung oder Behandlung. Wer rechtlichen, medizinischen oder sonstigen speziellen Rat oder Hilfe sucht, sollte sich an einen geeigneten Spezialisten wenden. Autor und Verlag übernehmen keine Haftung für vermeintliche oder tatsächliche Schäden irgendeiner Art, die in Verbindung mit dem Gebrauch oder dem Vertrauen auf irgendwelche in diesem Buch enthaltenen Informationen auftreten könnten.

seltsam tönt das leben  
welchem rhythmus folgend  
wirklichkeit  
wo bist du  
mal sich verzehrender klang  
einer melodie  
mal ein blatt im wind  
das tanzend sich  
zu boden hebt

## Gewidmet

All jenen, die es lieben, dem Klang hinter den Worten zu lauschen.

All jenen, die es lieben, sich von diesem Klang inspirieren zu lassen.

All jenen, welche die Magie des Lebens wahrnehmen.

All jenen, die sich immer wieder an die unglaubliche Kraft und Schönheit dieser Schöpfung, dieses Universums erinnern möchten.

All jenen, die den Kampf, das Leiden und das Opfersein in sich beenden möchten.

All jenen, die auf der Suche nach innerem Frieden sind.

All jenen, für die Kraft und Sanftmut keine Gegensätze sind.

All jenen, die wissen, dass wahrhaftiges Sein auch bedeutet, sich immer und immer wieder ins Feuer zu stellen.

„Müssen wir manchmal Verrücktsein erlauben,  
um aus der gewohnten Spur  
herauskatapultiert werden zu können?“

„Doch was bedeutet Verrücktsein?“, frage ich.

Zu erlauben, dass es eine tiefe innere Weisheit gibt, die uns in  
die Essenz des Hierseins leiten möchte.

Jenseits vorstellbarer Konzepte.

Jenseits jedweder Identifikation.

Um gleichzeitig zu begreifen, dass jedes Erfassen in Worte  
auch nur ein Konzept hinterlässt – ein Konzept, das jedoch  
Inspirationsquelle sein kann, um Leben auszuloten.

Haben wir vielleicht übersehen, dass Leben etwas damit zu  
tun hat, „in der Essenz zu sein“?

# Prolog

Eine Einladung:

Mutig Querdenker sein!  
Sich in den Wind stellen,  
um sich durchschütteln zu lassen!  
Im Feuer stehenbleiben!  
Dem Lauschen der inneren Weisheit  
behutsam und respektvoll  
mehr Raum geben!

Ein Mensch wird in eine Welt geboren.

Es wird ihm „sogenanntes Leben“ vorgelebt, gezeigt, beigebracht.

Er erfährt Situation um Situation, versucht, sie nachzuahmen, sich hineinzufinden, darin zu laufen.

So weit, so gut!

Doch was geschieht, wenn in diesem Menschen angesichts der ihm gezeigten Welt immer nur Befremden zurückbleibt?

Versteht dann er das Leben nicht – oder ist er selbst das „BE-FREMDLICHE“ und somit falsch?



Etwas will ihr nicht so einfach gelingen.

Sie bemüht sich zwar, mitzulaufen, Spielregeln, Sprache, Umgangsweisen zu erfassen, zu erkennen, zu verstehen, sie passt sich ein in dieses Spiel der Konventionen, reibt sich an Begebenheiten, sucht Ausdruck und Beziehung, um sich darin zu finden.

Doch die Anpassung an das Vorgegebene will nicht gelingen. Ihr Fühlen, ihr Wahrnehmen scheinen anders, es ist ihr unmöglich, sich in dem zu finden, was ihr als wichtig oder richtig – als Leben – präsentiert wird.

Alltägliches, Schule, Begegnungen, kommen ihr vor wie ein nebulöser Traum, den sie nicht mit sich in Einklang zu bringen vermag.

Was bleibt, ist ein merkwürdiger Schmerz, eine unbeschreibliche Melancholie, die ihr eher schüchternes Wesen berührt, eine offenbar endlose Sehnsucht nach ETWAS, das sie selbst nicht zu identifizieren vermag, das aus konventioneller Sicht nicht einzuordnen ist.

Solche Gefühle entstehen beispielsweise beim Anblick von Flugzeugen am Himmel. Als müsste sie sich nur hineinsetzen, irgendwohin in die Ferne ziehen, und dann – ja, dann würde sie widergespiegelt bekommen, was sich in ihrem Inneren wirklich abspielt.

Würde dieses Leben dann  
einen tieferen Sinn ergeben?  
Oder wohnt in ihr nur eine Rebellin,  
die im Geheimen einfach zu allem NEIN sagt?  
Klar wird: Etwas ruft, etwas zieht an ihr!  
Eine subtile Kraft versucht,  
sie unermüdlich weiterzutreiben!

Allmählich wird sie sich dessen gewahr, dass sie von einer inneren Führung geleitet ist, die keiner geordneten, linearen Vorgehensweise folgt, und auf die sie lauschen muss.

Das Lauschen gelingt ihr erst langsam, verstärkt sich jedoch in einer Zeit, die mit einer derart herausfordernden Intensität daherkommt, dass ich sie als ihre Zeit des Erwachens bezeichnen möchte.

Stürme von Gefühlen durchströmen sie. Existenzängste, Verlorenheit, Zweifel, Einsamkeit, nicht enden wollende emotionale Schmerzen. Durch alle diese Hindernisse hindurch begibt sie sich auf ihren eigenen Weg des Erfahrens, beschreitet Wege, die sie niemals für möglich gehalten hätte.

Bis sie endlich bereit ist, sich loszulassen, sich hinzugeben.

Bereit ist, zu „sterben“.

Eine Konfrontation mit der Unendlichkeit beginnt, die ihren konditionierten Verstand an seine Grenzen bringt, letzten Endes jedoch zu einer Wahrnehmung jenseits des persönlichen Selbst führt.

Zu einer Wahrnehmung der Welt, dieses Universums, die Ausweichen und Selbstverleugnung kaum mehr zulässt.

Sie sucht nach Identität, fällt jedoch immer wieder in die Leere, in die Stille, in die Nichtidentifikation. Erhöhte Wahrnehmungszustände werden immer mehr zu ihrer alltäglichen Realität. Sie beginnt zu entschlüsseln, Zusammenhänge zu erkennen, zu lauschen.

Es öffnet sich ein Tor zur Fülle, zum unfassbaren Reichtum dieses Universums, der bis dahin so nicht erfahren werden konnte.

Auf diesem Weg meldet sich eines Tages im wahrhaftigsten Sinn eine größere Quelle zu WORT.

Die innere Notwendigkeit zu schreiben, den Worten, die sie durchdringen, Raum zu geben, entsteht.

So schreibt sie:

Dieses Schreiben trägt mich weiter.

Dieses Schreiben ist Halt, Ausrichtung und  
Trost.

Dieses Schreiben ist Erkennen, ist Hauch einer  
Möglichkeit, diesem Leben etwas Sinnhaftes  
abzugewinnen.

Wenn es in meiner Wahrnehmung auch nur  
ein eher kläglicher Versuch ist, auszudrücken,  
was sich in meinem Inneren abspielt.

Doch schon bald ist es mir ein Beruhigendes,  
eine Freude, endlich einen Gesprächspartner  
gefunden zu haben, der mit mir Zwiesprache  
hält.

Erstaunen durchzieht mich: Welch unglaubliche  
Ansprache erhalte ich doch durch diese  
geschriebenen Worte!

Diese Worte, die sich für mich als etwas Größeres  
erweisen. Ein gleichzeitiger Klang, ein  
Gesang, der sich hinter den Worten abspielt.  
Etwas, das mein Wesen erst noch zu durchdringen,  
zu berühren sucht.

Diese Berührung geschieht oft erst Wochen  
später, beim wiederholten Lesen der Zeilen,  
die sich vor meinen Augen aufs Papier gebracht  
haben.

Diese Worte, diese Gebete, werden mir zu einem Geschmack, einer Ahnung, zu einer Vibration, die mich durchziehen, die plötzlich in mein Inneres eindringen und Wellen der Bewegung verursachen.

Unfassbare Fülle, Freude und Dankbarkeit tauchen auf!

Gewahrsein, Frieden, Stille!

Tatsächlich, sie hatte es wieder getan.

Ein mulmiges Gefühl stieg in ihr auf.

War das wirklich das Richtige?

Was um alles in der Welt trieb sie an!?

Es lag noch Schnee in den Bergen und obwohl erst Februar war, fuhr sie unbeirrt mit Sommerreifen los, ohne zu wissen, wohin die Reise gehen sollte.

„Ach, ich nehme einfach die nächste Abzweigung und fahre etwas höher in die Berge“, dachte sie. Ihr Wagen begann immer wieder ein wenig zu rutschen, es schleuderte sie hin und her, sie versuchte so gut sie konnte gegenzulenken.

Die nahende Dämmerung war schon zu spüren, es war an der Zeit, eine Unterkunft ausfindig zu machen.

Endlich!

Sie las „Ferienwohnung“ auf einem Schild, hielt an und stieg aus.

Doch bevor der Finger den Klingelknopf berührte, schüttelte ihr Körper sich heftig.

„Oh nein“, durchfuhr es sie kurz, „nicht schon wieder.“

Diese Reaktionen ihres Körpers kannte sie mittlerweile, hatte begonnen, Freundschaft mit ihnen zu schließen. Also hielt sie kurz inne.

„Nein, hier will ich mich nicht einquartieren“, wusste sie, stieg wieder ins Auto und fuhr weiter bis in ein hinteres Tal.

Ohne die geringste Vorwarnung trat ihr Fuß plötzlich heftig auf die Bremse – als ob eine größere Kraft sie anzuhalten versuchte – und der Wagen kam erneut ins Straucheln. Sie brachte das Auto geschickt zum Stehen, parkte und nahm ihre Sachen aus

dem Kofferraum. Es war klar: Hier war der richtige Platz.  
Sie schaute sich ein wenig um.  
Separat vom Haupthaus, ein wenig nach hinten versteckt,  
zeigte sich ein einfaches, kleines Gebäude.  
„Hier soll es also sein“, dachte sie kurz.  
Im nächsten Moment stand schon eine ältere Dame hinter ihr  
und fragte, ob sie die Ferienwohnung mieten wolle.  
Sie hielt ihr einfach den Schlüssel hin.  
„Alles Weitere können wir morgen regeln“, meinte sie noch.  
Erstaunt über die Unkompliziertheit, bejahte sie einfach und  
nahm den Schlüssel dankbar entgegen.

( ... )

danken

danken  
nichts als danken  
kein schwanken mehr  
nein  
nichts als danken

dem tag  
der nacht  
der sonne  
dem mond  
dem körper  
der stimme  
den händen  
den sinnen  
dem augenblick  
um augenblick  
um augenblick

du hieltest nun einzug  
voller demut verstummt  
ist zweifel  
ist angst  
die sorge  
der mund



doch  
wandle ich auch  
im dunklen einst noch  
so bin ich gewiss  
dass du bist auch dort  
mit glanzvollem schein  
dem herzen zugewandt  
fröhlichem sein

so tanze und tanze  
dem leben entgegen  
die schöpfende kraft  
lässt dich niemals allein

so sei ganz und gar  
in jedem moment  
so kannst du kaum fassen  
die fülle des seins  
nur wenn grenzen du steckst  
wird enge dich fassen  
wenn du sie jetzt brauchst  
so lass sie nur ein  
tauch tief  
tief hinein

sie zu spüren  
zu schmecken  
denk niemals  
du bist es  
denn du  
bist das sein  
in allem in jedem  
in jedem moment  
so sei  
sei ganz offen  
und halt dich bereit  
so kann sein dich erfassen  
es  
ist befreit

Das Flugzeug setzte zum Landeanflug an.

Airport Kathmandu!

Eine fast undurchdringbare Dunstglocke lag über der Stadt. Keine Berge in Sicht. Es war unvorstellbar für sie, nun in Nepal zu sein.

Noch nie hatte sie sich alleine in ein Flugzeug gesetzt, um so weit weg in eine andere Kultur zu fliegen, zu Menschen, die sie überhaupt nicht kannte.

Die Geschehnisse der letzten Wochen und Monate waren immer noch nicht fassbar für sie.

( ... )

Die Maschine war mittlerweile auf sicherem Boden gelandet. Müde und etwas unsicher verließ sie das Flugzeug, lief über die Rollbahn zum Flughafengebäude, erledigte dann die Einreiseformalitäten.

Diese vielen Menschen, dieses Chaos ...

Beim Abholen des Gepäcks wurden ihr das erste Mal die Knie weich.

Tapfer verteidigte sie ihren Rucksack, denn sie war nicht bereit, ihre wenigen Habseligkeiten einem Träger zu überlassen.

Atmen, du musst atmen, dachte sie.

Dann setzte sie sich erst einmal auf ihr Gepäck, ihr Magen meldete sich mit Übelkeit.

( ... )



# Vita

Nada Devi ist Künstlerin, Kommunikations-coach, Querdenkerin und moderne Mystikerin.

Ihre Laufbahn beginnt sie zuerst in einem medizinischen Beruf. Es folgt ein Studium zur Schauspielerin und Sprecherin – mit Engagement an verschiedenen deutschen Bühnen und beim Funk.

Immer wieder auf der Suche nach Gesamtzusammenhängen und Hintergründen, verlässt sie nach zehn Jahren das Festengagement am Theater, begibt sie sich auf ihren eigenen Weg.

Immer wieder finden längere Inspirationsreisen statt: Nepal, Indien, Burma, Neuseeland und Pilgerwanderungen durch Frankreich, Portugal, Spanien.

Zurzeit lebt und kreierte sie mit ihrem Lebensgefährten, in einem beschaulichen Ort im nördlichen Schwarzwald. Dort befindet sich ihr Atelier „KUNST RAUM KLANG und mehr ...“

Besuchen Sie unsere Homepage,  
dort finden Sie weitere Bücher, Hörbücher und CDs.  
Wir freuen uns auf Sie!

**[www.sheema-verlag.de](http://www.sheema-verlag.de)**

## KONTAKT

### **Sheema Medien Verlag**

Bücher. Aus Liebe.

Hirnsbergerstr. 52

D - 83093 Antwort

Tel.: 08053 - 7992952

E-Mail: [info@sheema.de](mailto:info@sheema.de)

<https://www.sheema-verlag.de>



**SHEEMA**

MÖGEN ALLE WESEN GLÜCKLICH SEIN